BBWA Berlin

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Friedrichshain-Kreuzberg

Handlungsfeld	Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Aktion	2. Zielgruppe Migrantinnen, 2.2 Beschäftigungsfähigkeit
Förderzeitraum	01.05.2009 - 31.10.2011
Förderinstrument	PEB

I. Allgemeine Angaben zum Projekt	
Projektname	Zukunft durch Beruf - Weiterqualifizierung für Stadtteilmütter mit Migrationshintergrund
Projektziel (Hauptziel)	Hauptziel ist, für erwerbslose Migrantinnen eine Berufsperspektive im Bereich sozialer Arbeit zu schaffen, als interkulturelle Familienbegleiterinnen im Rahmen der Sozialassisteninnenausbildung.
Projektkurzbeschreibung	Im Bezirk Friedrichshain - Kreuzberg sollen 30 erwerbslose Frauen unterschiedlicher Nationalität zu Stadtteilmüttern ausgebildet werden als Basisqualifikation für den Einstieg in die Sozialassisteninnenausbildung. Die bestehende Sozialassisteninnen-ausbildung soll an zwei Fachschulen modellhaft um den Bereich "Interkulturelle Familienbegleitung" erweitert werden. Parallel dazu wird in Kooperation mit dem JobCenter und Die Wille gGmbH eine Fort- und Weiterbildungsmaßnahme für die Sozialassistenausbildung in diesem Bereich entwickelt. Ein Großteil der bereits ausgebildeten Stadtteilmütter erhält die Möglichkeit, über einen Bildungsgutschein des JobCenters einen beruflichen Abschluss zu erwerben. In Kooperation mit dem Jugendamt wird parallel dazu eine Leistungsbeschreibung und ein Kostensatz für die Tätigkeit der "Interkulturellen Familienbegleiterinnen" im Rahmen von §§ 16, 27 ff SGB VIII erarbeitet. Nach erfolgter Zustimmung der Senatsverwaltung für Bildung und Wissenschaft können die Frauen nach Abschluss der Ausbildung eine Erwerbstätigkeit im Rahmen der Jugendhilfe aufnehmen, um somit ihren Lebensunterhalt weiter abzusichern. Geplant ist, dass zukünftig Kindertageseinrichtungen, Träger von Hilfen zur Erziehung etc. Sozialassisteninnen als "Interkulturelle Familienbegleiterinnen" einstellen, um damit den Zugang zu sozial benachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund zu verbessern. Die Berufsperspektiven von erwerbsloen Migrantinnen werden damit nachhaltig gestärkt.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., Frau Gülzow, Zossener Str. 65, 10965 Berlin, Tel.: 69038242 E-Mail: geschaeftsstelle@diakonie-stadtmitte.de

BBWA Berlin

Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Bezirksstadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung Herr Mildner-Spindler, Jugendamt, Koordinatorin für Frühe Bildung und Erziehung Frau Hunold, Geschäftsstelle BBWA Frau Kühnel, Herr Ersöz, Generalsekretär der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Frau Boldt, Die Wille gGmbH Herr Straub, Eigenbetrieb Kindergärten City

II. Hauptziele - Ergebnisse

1. Ziel

Curriculare Erweiterung der Sozialassisteninnenausbildung an der Fachschule für Soziales durch das ergänzende Qualifizierungsmodul "Interkulturelle Familienbegleitung"

Indikatoren	Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)
Fachgespräche mit dem jeweiligen Lehrerkollegium, Durchführung von Projekttagen zu folgenden Themen: Stadtteilmütterarbeit, interkulturelle Familienbildung, Interkulturelle Kompetenz, aufsuchende Familienarbeit als interkulturelle Familienbegleiterin, Erstellung und Implementierung eines zertifizierten Curriculums: Interkulturelle Familienbegleitung in die bestehende Sozialassistenausbildung Erprobungsphase und Implementierung des neuen Curriculums in die Sozialassistinnenausbildung Veröffentlichung der Ergebnisse	Fachgespräche finden im Rahmen des Projektes laufend statt. Die Erarbeitung der verbindlichen Ausbildungsgrundlagen (Curriculum) für die im Land Berlin neu installierte Berufsfachschule für Sozialassistenz wurde 2010, dem 10.PM, abgeschlossen. Durch die Strukturkommission wird die Aufnahme eines zusätzlichen Lernfeldes Interkulturelle Familienbegleitung in die Erstausbildung abgelehnt Der Teilerfolg der außerordentlich aufwendigen Verfolgung dieses Projektziels, liegt in der Erschließung von Handlungsspielräumen im Rahmen der Projektarbeit in der Erstausbildung Sozialassistenz

2. Ziel

Curriculare Entwicklung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme als verkürzte Ausbildung zur staatlich anerkannten Sozialassistentin mit dem Schwerpunkt "Interkulturelle Familienbegleitung"

Indikatoren	Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)
Werkstattgespräche über den Arbeitsablauf mit den Berufsfachschulen Kooperationsgespräche mit dem Jobcenter Anerkennung des Zertifizierungsverfahrens der geplanten beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahme durch das örtliche Jobcenter und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Schule Curriculumveröffentlichung sowie Start der beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahme	Werkstatt- und Kooperationsgespräche fanden laufend statt. Die Berufsfachschule Lobetal wird Partnerin für die Durchführung der FbW. Die AZWV des Trägers und die Maßnahmezertifizierung liegen vor. Im August 2010 beginnt die erste FbW, im August 2011 die zweite. Aufgrund der großen Nachfrage ist für August 2012 eine dritte geplant.

BBWA Berlin

3. Ziel Erstellung einer Leistungsbeschreibung und Entwicklung eines Kostensatzes für den Einsatz der "Interkulturellen Familienbegleiterinnen" nach SGB VIII als Finanzierungsgrundlage für die Tätigkeit als Sozialassistentin im Bereich "Interkulturelle Familienbegleitung"	
Indikatoren	Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)
Durchführung von Fachgesprächen mit dem örtlichen Jugendamt Entwicklung einer Leistungsbeschreibung für den Einsatz von Interkulturellen Familienbegleiterinnen in Kooperation mit dem Jugendamt Erarbeitung eines entsprechenden Kostensatzes für die Tätigkeit der Interkulturellen Familienbegleiterinnen Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Bildung und Schule Veröffentlichung der Leistungsbeschreibung Umsetzung in die Praxis durch entsprechende Honorarvereinbarungen (Lehrangebot) Einsatz von Interkulturellen Familienbegleiterinnen gemäß erarbeiteter Leistungsbeschreibung nach dem SGB VIII als Finanzierungsgrundlage für die Beschäftigung der Frauen.	Fachgespräche finden durchgehend statt. Federführend erarbeitet das Jugendamt eine Leistungsbeschreibung. Diese wird immer wieder fachlich und im Beirat diskutiert. Eine Leistungsbeschreibung über den Einsatz von Sozialassistentinnen im Bereich Hilfen zur Erziehung in Ergänzung zur sozialpädagogischen Familienhilfe als interkulturelle Familienbegleiterinnen liegt vor. Ein Kostensatz für den Einsatz ist noch nicht abgestimmt, das Verfahren zu dem Einsatz ebenfalls noch nicht. Das Jugendamt Friedrichshain–Kreuzberg hat mit den bekannten Trägern der Hilfen zur Erziehung vor Ort verhandelt und das evangelische Johannisstift wird ab Januar im Rahmen eines Modellprojektes sechs Stellen nach §27 SGB VIII einrichten. Die Leistungsbeschreibung liegt derzeit intern im Amt zur Unterschrift vor. Ab Januar 2012 werden Sozialassistentinnen im Rahmen §§16,27 SGBVIII im Bereich Interkulturelle Familienbegleitung eingesetzt.

Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):	
Ziel 1	Die Aufnahme eines zusätzlichen Lernfeldes Interkulturelle Familienbegleitung wird durch die Strukturkommission mit folgender Begründung abgelehnt: Die Ausbildung ist nicht an einen bestimmten Arbeitsbereich oder Arbeitgeber gebunden. Interkulturelle Familienarbeit wird als ein zu enger Arbeitsbereich bewertet mit sehr geringen Arbeitgebernachfragen. Ein weiteres Lernfeld würde die Ausbildung für einen Helferberuf, wie Sozialassistenz, überfrachten. Für die junge Zielgruppe, den 16jährigen, in der Erstausbildung stellt eine Implementierung eines zusätzlichen Lernfeldes mit dem Thema „Interkulturelle Familienbegleitung“ eine Überforderung dar. Interkulturelle Inhalte sollen in den bestehenden 5 Lernfeldern, neben den fachlichen Inhalten, mit bearbeitet werden, dazu stehen den Lehrkräften Fachbriefe zu diversen Themen Interkultureller Fragen zur Verfügung. Es liegt jedoch im Ermessen der Lehrer diese Inhalte zu bearbeiten und hängt im Lehrbetrieb von der Qualifizierung der Lehrkräfte ab. Projektanteile, die in der Ausbildung vorgesehen sind, können genutzt werden, das Thema Interkulturelle Arbeit/ Kompetenz zu vertiefen.

	Ein Projekt kann dem Thema Interkultureller Arbeit /Kompetenz im Umfang von 13 Wo. zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung treffen die Fachbereichsleiter/innen an den Schulen. Das Curriculum „Interkulturelle Familienbegleitung“, welches von der Die Wille gGmbH erarbeitet ist, wurde der Strukturkommission übergeben, zur weiteren Nutzung im Rahmen der Erstausbildung bzw. Projektarbeit.

Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:
Die Stärkung von Berufsperspektiven für erwerbslose Migrantinnen durch die Erarbeitung eines neuen Berufsbildes der Interkulturellen Familienbegleiterin im Rahmen der Sozialassistentenausbildung. Dazu gehört auch die Erarbeitung von zu finanzierenden Einsatzmöglichkeiten für die Frauen nach dem SGB VIII. Damit wird das Spektrum von Hilfsmöglichkeiten für sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund erweitert mit dem Ziel, frühzeitig einen besseren Zugang zu den Familien zu bekommen um damit die Bildungs- und Entwicklungschancen der Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen maßgeblich zu verbessern und den Integrationsprozess von Familien mit Migrationshintergrund weiter zu fördern.

Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet

III. Finanzierung		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF		LSK
EU-Mittel ESF	235.856,26 €	PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel	320.018,80 €	AGH-MAE, Teilnehmereinkommen
Landesmittel		
Kommunale Mittel	148.935,62 €	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	704.810,68 €	